

Flüchtlingssozialrecht

Existenzsicherung und soziale Teilhabe für Geflüchtete in Berlin

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Fobi_1116.pdf
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Reader_1016.pdf

Gefördert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union



© Georg Classen 11/2016
georg.classen@gmx.net
Flüchtlingsrat Berlin e.V.
www.fluechtlingsrat-berlin.de

Themen

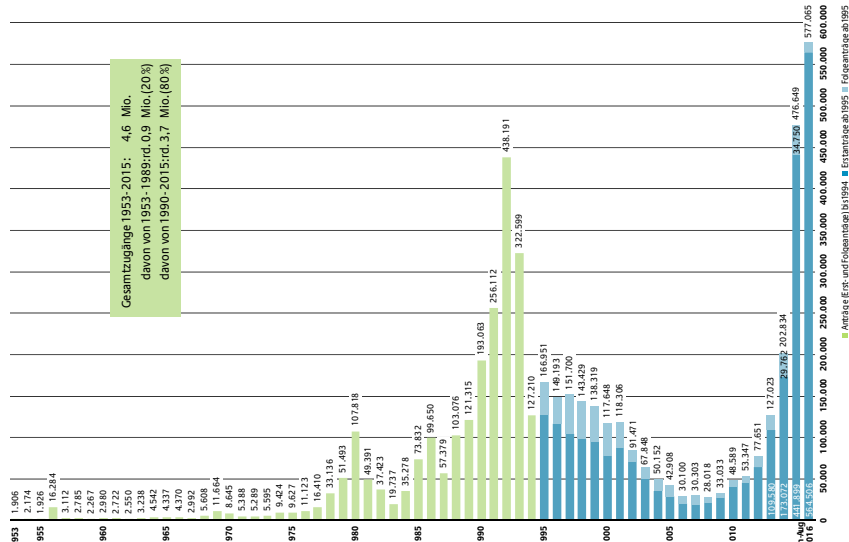
1. Statistik Asylsuchende und Asylentscheidungen
2. Aufenthaltsdokumente für Flüchtlinge
3. Ablauf Asylverfahren (kurz), zuständige Behörden, AsylaufnahmeRL EU
4. Existenzsicherung nach AsylbLG: Taschengeld, Regelleistungen, Krankenhilfe, Eingliederungshilfe für Behinderte
5. Mietkostenübernahme für Wohnungen
6. Wechsel Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII, ALG II bei Asylklage, Zuständigkeitsstreits, Kürzung in GUs mit Vollverpflegung
7. Residenzpflicht und Wohnsitzauflagen
8. Arbeitserlaubnis für Asylsuchende und Geduldete
9. Kita, Schule, Hort, Studium, Deutschkurse, UMF
10. Antragstellung, Rechtsdurchsetzung, Behördenbegleitung
11. Literatur und Materialien

Asylanträge BAMF Statistik 1953 bis März 2016

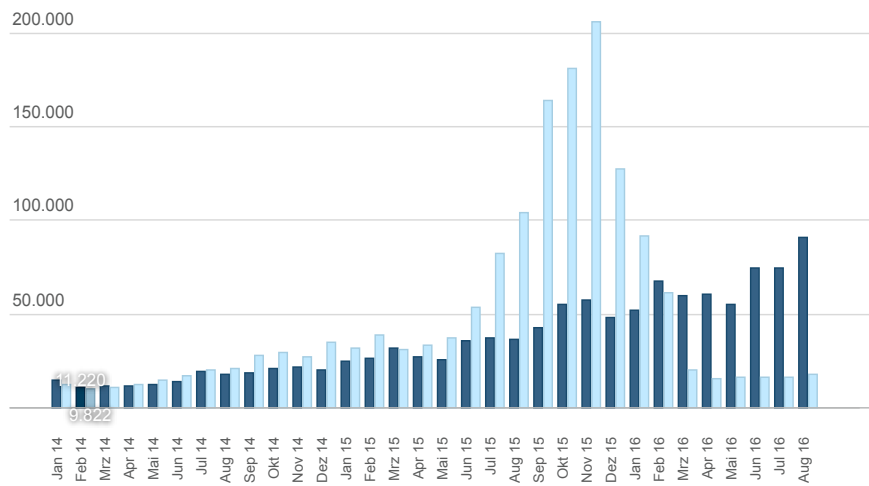
1992: 438.000

2015: 441.000 BAMF Anträge, 1.091.894 EASY- Zugänge Asylsuchender (darunter viele Doppelregistrierte oder Weiterreisende)

2016 bis August **577.000 BAMF-Anträge**, 256.567 EASY-Zugänge Asylsuchender



EASY-Asylgesuche (bei Landesaufnahmestellen) und förmliche Asylanträge (beim BAMF) im Vergleich – Grafik aus www.bpb.de



Flüchtlingsanerkennungsquoten 2014/15/16

Anerkennungsquote 2014 / 2015 / Jan-August 2016 in Prozent

Asylrecht	1,8	0,7	0,3	> AE § 25 Abs. 1
Flüchtlingsschutz	24,1	47,8	45,5	> AE § 25 Abs. 2 erste Alt.
subsidiärer Schutz	4,0	0,6	15,5	> AE § 25 Abs. 2 zweite Alt.
Abschiebungsverbot	1,6	0,7	1,1	> AE § 25 Abs. 3
Gesamtsschutzquote	31,5	49,8	62,4	

Ablehnungsquote 33,4 32,4 24,4

Formelle Entscheidungen 35,2 17,8 13,2

(= keine inhaltl. Asylprüfung, zB wg Dublin VO)

Quelle: www.bamf.de > Infothek > Statistiken > Asylzahlen

> Die Anerkennungsquoten erhöhen sich noch weiter durch Anerkennungen im **Gerichtsverfahren**

> Die Bleibequote erhöht sich auch nach Ablehnung des Asylantrags durch **Duldungserteilungen** aus **humanitären** oder **tatsächlichen** Gründen

> Die Bleibequote erhöht sich auch durch **Aufenthaltserteilungen** aus humanitären (zB Altfallregelung § § 25a/b, Härtefälle § 23a) oder **familiären** (zB Eheschließung § § 28, 30, FreizügG/EU) Gründen

Asylgesuch und Registrierung beim Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten LAF Berlin

- **Asylgesuch: Zentrale Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber ZAA des LAF Turmstr. 21, www.berlin.de/lageso/soziales/asyl, ggf Weiterleitung an LAF Bundesallee 171**
- **Einziehung Pass, Dokumente, Bargeld > 200 €/Person, ED-Behandlung**
- **EASY-Verteilung** Berlin, oder Fahrkarte in anderes Bundesland
- Zuweisung Bundesland, **Ausstellung Ankunftsnachweis**, Termin BAMF, ED-Behandlung, Impfen, Röntgen
- **Leistungen nach AsylbLG** von ZAA des LAF: **Nachweis und Kostenübernahme Unterkunft**, Taschengeld, Erstausrüstung Kleidung, elektronische Gesundheitskarte, Welcome-Ticket BVG für 3 Mte, dann Berlinpass
- **Förmlicher Asylantrag BAMF** Bundesallee 171 oder Badensche Str 23 > Ausstellung **Aufenthaltsgestattung. Asylinterview** ggf auch BAMF Pommernallee (Nähe Th Heuss Platz) od. BAM Alte Rhinstr 8 (Nähe IKEA/Landsbg Allee)
- **lfd Leistungen nach AsylbLG** von **Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber ZLA des LAF**, Anmeldung im ICC, **Sachbearbeitung + Kasse Turmstr. 21**, > geplant Umzug ZLA ins **LAF Darwinstr. 15**

Asylgesuch bei Landesaufnahmestelle – LAF Berlin
Ankunftsnachweis für das Asylverfahren - § 63a AsylG – neues Format



förmlicher Asylantrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Außenstelle Berlin - BAMF
- Aufenthaltsgestattung für das Asylverfahren



Ablauf des Asylverfahrens *

- Termin förmlicher **Asylantrag** beim **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF** > **Ausstellung Aufenthaltsgestattung**
- ggf. Einleitung **Dublin-Verfahren**, ggf. Anhörung dazu
- **Asylinterview**
- Solange Asylverfahren bei BAMF oder Gericht läuft, wird die „Aufenthaltsgestattung“ alle 3 bis 6 Mte bei **Ausländerbehörde (ABH)** verlängert, Vorsprache hierzu ohne Termin
- Änderungen Auflage Aufenthaltsgestattung (**Erlaubnis Wohnen, Arbeit** usw.) bei **ABH**, Vorsprache hierzu ohne Termin
- Zustellung **Bescheid BAMF**: Asylanerkennung oder Ablehnung; Einladung zur Vorsprache bei **ABH** zwecks Erteilung Aufenthaltserlaubnis oder Duldung
- Gegen Ablehnung: Klage und Eilantrag **Verwaltungsgericht**,
Achtung Klagefrist je nach Ablehnungsgrund nur 1 oder 2 Wochen ab Zustellung Bescheid BAMF (siehe Rechtsmittelbelehrung!)
Ggf Klage + Wiederherstellung aufschiebender Schutz beantragen!

§ 10 AsylG - Pflicht zur Anschriftenmitteilung an das BAMF!

Wichtig bei Umverteilung /Umzug in Wohnung etc.: Asylsuchende müssen dem **BAMF** stets **von sich aus aktuelle Wohnanschrift** mit BAMF-Aktenzeichen mitteilen. BAMF führt keine Anschriftenermittlung durch, **Anmeldung Einwohneramt reicht nicht!** Es ist nicht gesichert, dass die Unterbringungsbehörde (LAF) dem BAMF neue Anschriften meldet!

> Aber: **§ 54 AsylG** bei Umverteilung AE > Kommune Mitteilung Adresse **ABH** an BAMF, und **§ 10 Abs. 7 AsylG** BAMF muss Belehrung über Mitteilungspflicht Adresse dokumentieren > im Streitfall **Wiedereinsetzung in vorigen Stand** und **Akteneinsicht Asylakte** beantragen!

§ 10 AsylG - Zustellungsvorschriften

- (1) **Der Ausländer** hat während der Dauer des Asylverfahrens vorzusorgen, dass ihn *Mitteilungen des BAMF, der zuständigen ABH und der angerufenen Gerichte stets erreichen können; insbesondere hat er jeden Wechsel seiner Anschrift den genannten Stellen unverzüglich anzuzeigen.*
- (2) **Der Ausländer** muss Zustellungen und formlose Mitteilungen unter der letzten Anschrift, die der jeweiligen Stelle ... bekannt ist, gegen sich gelten lassen, wenn er für das Verfahren weder einen Bevollmächtigten bestellt noch einen Empfangsberechtigten benannt hat oder diesen nicht zugestellt werden kann. **Kann die Sendung dem Ausländer nicht zugestellt werden, so gilt die Zustellung mit der Aufgabe zur Post als bewirkt, selbst wenn die Sendung als unzustellbar zurückkommt.**
- (7) Der Ausländer ist bei der Antragstellung **schriftlich und gegen Empfangsbestätigung** auf diese Zustellungsvorschriften hinzuweisen.

Kontakte BAMF Außenstellen - Berlin

Kontakte Postanschrift, Email, Telefon, Fax BAMF Außenstellen bundesweit:
<http://www.bamf.de/DE/DasBAMF/Aufbau/Standorte/AuBenRegionalstellen/aussen-regionalstellen-node.html>

Bitte stets **Aktenzeichen** angeben und die auch im Internet genannte **Adresse** Badensche Str 23 verwenden, nicht BAMF Nürnberg, nicht die Berliner Außenstellen **Askanierring** (geschlossen!), **Pommernallee**, **Alte Rhinstr.** oder **Bundesallee**:

BAMF Berlin

Badensche Str. 23, 10715 Berlin

Telefon: 030 684081-47500, Fax: 030 684081-47115

BER-Posteingang@bamf.bund.de

Beschwerden

ggf an den Leiter der Außenstelle Berlin

Wolfgang Meier

Badensche Straße 23, 10715 Berlin

Telefon (Sekretariat): 0911 943 27 501

E-Mail: wolfgang.meier@bamf.bund.de

Verfahren bei EURODAC Treffer *

- **Übernahmeersuchen an anderen EU-Mitgliedsstaat** binnen 2 Monaten, sonst BRD zuständig
- Wenn anderer EU-Mitgliedsstaat nicht binnen 2 Wochen antwortet, ist er **automatisch zuständig!**
- **Überstellung** muss **binnen 6 Monaten** ab Zustimmung/Fristablauf erfolgen, danach BRD zuständig, Verlängerung der Frist auf 18 Monate bei „Untertauchen“
- Unabhängig von Zuständigkeit nach Dublin-VO besteht ein **Selbsteintrittsrecht** des prüfenden Mitgliedsstaates
- Wenn im Mitgliedsstaat aufgrund **systemischer Schwachstellen** Gefahr der unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung, ist prüfender Mitgliedsstaat zuständig
- In BRD Überstellung nach **Griechenland** auf Grund Rspr. ausgesetzt

Ablauf des Asylverfahrens *

- Erteilung **Aufenthaltstitel** (Anerkennung Flüchtlingsschutz) bzw **Duldung** oder **Abschiebung** (Asyablehnung):
Ausländerbehörde
- Asyablehnung: Ausreiseaufforderung und -frist, freiw. Ausreise, Abschiebung oder Duldung
- Flüchtlingsanerkennung: Alg II vom **Jobcenter**
- Binnen **drei Monaten ab Anerkennung BAMF kann bei ABH Nachzug** der Kernfamilie beantragt werden (§ 29 Abs. 2 AufenthG) > ergänzend Visumsantrag Botschaft nötig
- Online Portal des AA für **Syrer** zur Fristwahrung: www.familyreunion-syria.diplo.de

Die Ausländerbehörde - LABO Berlin

Zuständigkeiten:

- Verlängerung **Aufenthaltsgestattung**
- Erteilung **Arbeitserlaubnis** an Asylbewerber und Geduldete
- Anträge auf **länderübergreifende Umverteilung** von Asylbewerbern > zuständig: ABH des gewünschten Zuzugsbundeslandes!
- Erteilung und Verlängerung **Aufenthaltserlaubnis** für anerkannte Flüchtlinge, ggf. Antrag auf Streichung einer **Wohnsitzauflage** für das Land Berlin
- Erteilung und Verlängerung **Duldung** für abgelehnte Flüchtlinge, Beantragung von Abschiebungshaft, Durchführung von **Abschiebungen**
- Antrag auf **Familiennachzug**, Erteilung Aufenthaltserlaubnis für nachgezogene Familienangehörige
- Registrierung und ED-Behandlung „**illegal Eingereister**“ die keinen Asylantrag stellen > bundesweite Umverteilung nach § 15a AufenthG
- Wegen Versagens der Berliner Senatsverwaltung für Jugend Registrierung **unbegleitet eingereister mdj Flüchtlinge**, die mangels rechtskonformer Inobhutnahme und Vormundschaft keinen Asylantrag stellen können

Für Beschwerden: Engelhard Mazanke, Leiter der Ausländerbehörde, LABO Berlin, Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin, Telefon 030 90269 4003, Fax 030 90269 4099, E-Mail: mazanke@labo.berlin.de

Asylaufnahme – Rechtsanspruch auf Information und Leistungen

Asylaufnahmeeinrichtung des Landes: Asylgesuch, Sozialleistungen nach AsylbLG, EASY-Verteilung, BÜMA, im zugewiesenen Bundesland
Ankunftsnachweis

- ggf. **Fahrkarte** zur Asylaufnahmestelle in **anderem Bundesland**, Unterkunft bis nächste Reisemöglichkeit, Verpflegung, Krankenbehandlung und Sozialleistungen in nicht zugewiesenen Bundesland wenn unaufschiebbar.
- **Info der zuständigen Asylaufnahmeeinrichtung** in Sprache des Geflüchteten zu Asylverfahren und Asylaufnahme: Leistungen, Bildung, Arbeit, Beratung und Rechtshilfe, **§ 47 Abs. 4 AsylVfG**,
- **Vgl Art. 5 EU-RL Asylaufnahme, Art 19, 20, 23 EU-RL Asylverfahren**
- **Existenzsicherungsleistungen** nach § § 3, 4, 6 AsylbLG

EU-Asylaufnahmegerichtlinie – Recht auf Information

www.fluechtlingsrat-berlin.de > Gesetzgebung > Europ. Asylrecht
RL v. 27.01.2003, gültig seit 06.02.2005, *neue F. v. 26.06.2013 - gültig seit 20.07.2015* –

Artikel 5 - Information

Die Mitgliedstaaten **unterrichten** die Antragsteller innerhalb einer ... Frist von höchstens 15 Tagen nach dem gestellten Antrag auf internationalen Schutz zumindest über die **vorgesehenen Leistungen** und die Verpflichtungen, die mit den im Rahmen der Aufnahmebedingungen **gewährten Vorteile** verbunden sind.

Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass die Antragsteller Informationen darüber erhalten, **welche Organisationen oder Personengruppen einschlägige Rechtsberatung leisten** und welche Organisationen ihnen im Zusammenhang mit den im Rahmen der Aufnahme gewährten Vorteilen, einschl. med. Versorgung, behilflich sein oder sie informieren können.

(2) Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass die in Abs. 1 genannten **Informationen schriftlich und in einer Sprache erteilt werden**, die der Antragsteller versteht oder von der vernünftigerweise angenommen werden darf, dass er sie versteht. Ggf. können diese Informationen auch mündlich erteilt werden.

- **Artikel 12 - Familieneinheit**
- **Artikel 14 - Grundschulerausbildung und weiterf. Bildung Minderjähriger**
- **Artikel 15, 16 - Beschäftigung, berufl. Bildung**
- **Artikel 17 ff. - Materielle Leistungen im Rahmen der Aufnahme, med. Versorgung**
- **Artikel 21 ff. - Hilfen für besonders schutzbedürftige Personen**

EU-Asylaufnahmerichtlinie – Zugang NROs zu Unterkünften

Artikel 18 (2) ...[Bei der Unterbringung] ... tragen die Mitgliedstaaten dafür Sorge, dass

- a) Antragstellern der Schutz ihres **Familienlebens** gewährleistet wird;
- b) Antragsteller die Möglichkeit haben, mit **Verwandten, Rechtsbeistand oder Beratern**, Personen, die den UNHCR vertreten, und anderen einschlägig tätigen nat. und internat. Organisationen sowie **NROs in Verbindung zu treten**;
- c) Familienangehörige, Rechtsbeistand oder Berater, Personen, die den UNHCR vertreten, und einschlägig tätige von dem betreffenden Mitgliedstaat anerkannte NROs **Zugang erhalten**, um den Antragstellern zu helfen. Der Zugang darf nur aus Gründen der Sicherheit der betreffenden Räumlichkeiten oder der Antragsteller eingeschränkt werden.

EU-AsylaufnahmeRL – Hilfen für besonders Schutzbedürftige

Artikel 21 **Allgemeiner Grundsatz**

Die Mitgliedstaaten berücksichtigen ... die spezielle Situation von schutzbedürftigen Personen wie **Minderjährigen, unbegleiteten Minderjährigen, Behinderten, älteren Menschen, Schwangeren, Alleinerziehenden** mit minderjährigen Kindern, **Opfern des Menschenhandels**, Personen mit **schweren körperlichen Erkrankungen**, Personen mit **psychischen Störungen** und Personen, die **Folter, Vergewaltigung** oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben, wie z.B. Opfer der Verstümmelung weiblicher Genitalien.

Artikel 22 **Beurteilung der besonderen Bedürfnisse schutzbedürftiger Personen bei der Aufnahme**

Artikel 19 **Medizinische Versorgung**

(2) Die Mitgliedstaaten gewähren Antragstellern mit besonderen Bedürfnissen bei der Aufnahme die erforderliche med. oder sonstige Hilfe, einschließlich erforderlichenfalls einer geeigneten psych. Betreuung.

Artikel 23 **Minderjährige**

Artikel 24 **Unbegleitete Minderjährige**

Artikel 25 **Opfer von Folter und Gewalt**

Grundrecht auf menschenwürdige Existenzsicherung

Asylaufnahmeeinrichtung/Sozialamt/Jobcenter: Leistungen nach AsylbLG/SGB II/XII:

- **Unterkunft:** Kosten für und Zuweisung eines konkret freien Platzes, ggf Sachleistungsversorgung, **nach max 6 Mtn Mietübernahme** für Wohnung möglich (*dazu extra Folien*)
- **Taschengeld** (soziokulturelles Existenzminimum), nach max 6 Mtn **Regelsatz** zur **Selbstversorgung** (*dazu extra Folien*)
- **Kleidung** Erstausrüstung Gutscheine
- **Krankenscheine** Arzt und Zahnarzt bzw. **GKV-Karte** (*dazu extra Folie*)
- **Bildungs- und Teilhabepaket** (BuT) zum Schulbesuch
- ggf kommunaler **Sozialpass** für ÖPNV u.a.
- **Besonders Schutzbedürftige zusätzlich:** **passende Unterkunft** und ggf. erforderliche **Zusatzleistungen** für Familien mit Kindern, chronischer Krankheit, Behinderung, Schwangerschaft, alleinreisende oder alleinerz. Frauen, LSBTI, UMF, Traumatisierte, Pflegebedürftigkeit, alte Menschen (> EU-Asylaufnahmerichtlinie, > § 6 AsylbLG, > Eingliederungshilfe SGB XII, > Jugendhilfe SGB VIII)

Flüchtlinge 2010 bis 2016 in Berlin

- **grob geschätzte** Größenordnung Asylsuchende + Duldung + Grenzübertrittsbescheinigung -

	Mitte 2010	Mitte 2012	Juni 2015	Sept 2015	Nov 2015	April 2016	Sept 2016
gesamt	10 000	12 000	24 000	34 000	43 000	53 000	49 000
davon in Wohnungen (geschätzt)	8 500	8 500	9000	10 000	10 000	11 000	11 000
in Sammelunterkünften	1 500	3 500	15 000	24 000	33 000	42 000	38 000
Zahl Sammelunterkünfte	6	16	60	79	106	148	132
			+ 1500 P Hostelguts	+ 1300 P Hostelguts	+ 670 P in Hostels	+ 350 P in Hostels	+ 260 P in Hostels

Unterkünfte für Geflüchtete in Berlin – Sept 2016

- **EAE - 7 Erstaufnahmeinrichtungen:** Motardstr., Waldschluchtpfad, Askaniering, Kaiserdamm, Rhinstr, Herzbergstr (alle: AWO Berlin-Mitte), Lietzenburger Str. (DRK Berlin)
- **GU - 50 Gemeinschaftsunterkünfte**
- **NUK - 77 Notunterkünfte** (teils als GU geplant/in Bau, teils Turnhallen etc.)
- **xxxx Wohnungen** (Asylsuchende mit regulären Mietverträgen nach BGB)
- *2010: 1 Erstaufnahmeeinrichtung, 5 Gemeinschaftsunterkünfte*

BUL - Berliner Unterbringungsleitstelle beim LAF

- Prüfung Betreiber-, Immobilien- und Grundstücksangebote und **Verträge**
- **Kontrolle und Beschwerdemanagement**
- **BUL-Infoseite** Betreiber- und Immobilienangebote www.berlin.de/lageso/soziales/asyl-aussiedler/berliner-unterbringungsleitstelle/informationen-zu-betreiber-und-immobilienangeboten/ > dort u.a. „**Richtwerte für Personalstellen**“ und „**Qualitätsanforderungen für vertragsgebundene Unterkünfte**“

Beschwerden an:

Edith Tomaske, Leiterin Qualitätssicherung Flüchtlingsunterkünfte, Darwinstr. 15, 10589 Berlin, 030 90229 3215, Fax – 3299, edith.tomaske@laf.berlin.de
 Claudia Langeheine, Präsidentin LAF Berlin, Bundesallee 171, 10715 Berlin, 030 90225 1000, Fax – 1010 claudia.langeheine@laf.berlin.de

BVerfG 18. Juli 2012 zum AsylbLG: Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums

*Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG garantiert ein **Grundrecht** auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums. Art. 1 Abs. 1 GG begründet diesen Anspruch als Menschenrecht.*

*Er umfasst sowohl die **physische Existenz** des Menschen als auch die Sicherung der Möglichkeit zur **Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen** und ein **Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben**.*

*Das Grundrecht steht **deutschen und ausländischen** Staatsangehörigen, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, gleichermaßen zu. (Leitsatz 2)*

*Art 1 Abs 1 iVm Art 20 Abs 1 GG verlangt, dass **das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt** sein muss. (Rn 120)*

*Die in Art 1 Abs 1 GG garantierte **Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren**. (Rn 121)*

Existenzsicherung AsylbLG - SGB II - SGB XII: Personenkreise

AsylbLG: **Asylbewerber, Duldung, vollziehbar Ausreisepflichtige**

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

anerkannte Flüchtlinge, wenn **erwerbsfähig**, ab Flüchtlings-
anerkennung BAMF

SGB XII 4. Kap. - Grundsicherung bei Erwerbsminderung + im Alter

anerkannte Flüchtlinge, wenn ab 18 Jahren und **erwerbsunfähig**
oder im **Rentenalter**, ab Flüchtlings-anerkennung BAMF

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt, für Ausländer

bei tatsächlichem Aufenthalt, wenn weder Anspruch nach AsylbLG,
noch SGB II, noch SGB XII 4. Kapitel, § 23 Abs. 1 SGB XII.
Einschränkung auf unabweisbaren Hilfeumfang bei missbräuchlicher
Einreiseabsicht.

§ 1 AsylbLG - Leistungsberechtigte

(1) Leistungsberechtigt ...sind Ausländer, die ...

1. eine Aufenthaltsgestattung ...besitzen,

1a. ein Asylgesuch geäußert haben und die nicht die in den Nummern 1 bis 5 und 7
genannten Voraussetzungen erfüllen. (geplante Änderung)

3. eine Aufenthaltserlaubnis besitzen

a. wg des Krieges im Heimatland nach § 23 Abs 1 oder § 24 AufenthG,

b. nach § 25 Abs 4 S 1 AufenthG oder

c. nach § 25 Abs 5 AufenthG, sofern die Entscheidung über die Aussetzung ihrer Abschiebung
noch nicht 18 Monate zurückliegt,

4. eine Duldung nach § 60 a des AufenthG besitzen,

5. vollziehbar ausreisepflichtig sind ...

(3) Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats,
in dem

1. die Leistungsvoraussetzung entfällt oder

2. das BAMF den Ausländer als Asylberechtigten oder Flüchtling nach den § §
2 und 3 des Asylgesetzes anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur
Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht
unanfechtbar ist.

§ 7 SGB II - Leistungsberechtigte

- (1) Leistungen nach SGB II erhalten Personen, die
1. das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a noch nicht erreicht haben,
 2. **erwerbsfähig** sind,
 3. hilfebedürftig sind und
 4. ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Deutschland haben
(erwerbsfähige Leistungsberechtigte).

Ausgenommen sind

1. **Ausländer**, die weder in Deutschland Arbeitnehmer oder Selbständige ... sind, und ihre Familienangehörigen **für die ersten 3 Monate** ihres Aufenthalts,
2. Ausländer, deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt...
3. Leistungsberechtigte **nach § 1 AsylbLG**.

Satz 2 Nr. 1 gilt nicht für Ausländer, die sich mit Aufenthaltstitel nach Kap. 2 Abschnitt 5 AufenthG in Deutschland aufhalten (= **anerkannte Flüchtlinge!**)

§ 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

- (1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege** nach diesem Buch zu leisten. ... Im Übrigen **kann Sozialhilfe geleistet werden**, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.
- (2) **Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG erhalten keine Leistungen der Sozialhilfe.**
- (3) Ausländer, die eingereist sind, um Sozialhilfe zu erlangen, sowie ihre Familienangehörigen haben *keinen Anspruch* auf Sozialhilfe. Sind sie zum Zweck einer Behandlung oder Linderung einer Krankheit eingereist, soll Hilfe bei Krankheit insoweit nur zur Behebung eines akut lebensbedrohlichen Zustandes oder für eine unaufschiebbare und unabweisbar gebotene Behandlung einer schweren oder ansteckenden Erkrankung geleistet werden....

Regelbedarfe/Grundleistungen SGBII/XII/AsylbLG 2016

RS-Stufe		SGB II/XII 2016	§ 3 AsylbLG ab 17.3.16	davon Barbedarf § 3 Abs 1	davon Bedarf § 3 Abs. 2	ggf Abzug Energie für Haushaltsstrom in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwhg
1	Alleinstehende/Alleinerziehende	404	354	135	219	31,02	9,18
2	zwei Partner jeweils 90 %	364	318	122	196	27,93	8,28
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	324	284	108	176	24,83	7,36
4	14 - 17 Jahre	306	276	76	200	14,58	4,23
5	6 - 13 Jahre	270	242	83	159	11,22	3,20
6	0 - 5 Jahre	237	214	79	135	6,39	1,87

Bedarf Alleinstehende laut RBEG- und AsylbLG-Novelle ab 1.1.2017

Abteilung 1 und 2 (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren) 137,66 Euro
 Abteilung 3 (Bekleidung und Schuhe) 34,60 Euro
Abteilung 4 (Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung) 35,01 Euro
Abteilung 5 (Innenausstattung, Haushaltsgeräte und –gegenstände, laufende Haushaltsführung) 24,34 Euro
 Abteilung 6 (Gesundheitspflege) 15,00 Euro
 Abteilung 7 (Verkehr) 32,90 Euro
 Abteilung 8 (Nachrichtenübermittlung) 35,31 Euro
Abteilung 9 (Freizeit, Unterhaltung, Kultur) 37,88 Euro
Abteilung 10 (Bildungswesen) 1,01 Euro
 Abteilung 11 (Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen) 9,82 Euro
Abteilung 12 (Andere Waren und Dienstleistungen) 31,31 Euro
 Summe regelbedarfsrelevante Ausgaben **SGB II/XII** laut **RBEG** (Stand EVS 2013) 394,84 Euro > = **409,- Euro ab 1.1.2017**

Zusätzliche Kürzungen laut AsylbLG Novelle:

Abteilung 4 und 5 entfallen (in GU als Sachleistung, ggf in Wohnungen Bedarf auf Antrag)

In Abteilung 9: Verbrauchsausgaben für Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen; Datenverarbeitungsgeräte sowie System- und Anwendungssoftware (einschl. Downloads und Apps); langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstungen für Sport, Camping und Erholung, Musikinstrumente; außerschulische Sport- und Musikunterrichte, Hobbykurse; Reparaturen und Installationen von langlebigen Gebrauchsgütern und Ausrüstungen für Kultur, Sport, Camping und Erholung, Musikinstrumente sowie Sport- und Campingartikeln; (Regelbedarfsstufe 1 lfd. Nr 50, 51, 53, 56, 68, Bundestagsdrucksache 18/XXXX).

In Abteilung 10: Gebühren für Kurse (ohne Erwerb von Bildungsabschlüssen) (Regelbedarfsstufe 1 lfd. Nr. 69, Bundestagsdrucksache 18/XXXX).

In Abteilung 12: Verbrauchsausgaben für Sonstige Dienstleistungen a.n.g. (nur Personalausweis) (Regelbedarfsstufe 1 laufende Nummer 81, Bundestagsdrucksache 18/XXXX).

Und in Sammelunterkünften für Alleinstehende nur 90 % = 299,- Euro ab 1.1.2017

Regelsätze SGB II/XII/AsylbLG

Geplante Anpassung der Bedarfssätze ab 1.1.2017

Für Alleinstehende in Gemeinschaftsunterkünften nach § 2 und § 3 AsylbLG nur noch 90 % des Bedarfssätze

	Regelbedarf § 2 AsylbLG/ SGB II/XII ab 1.1.2016	Regelbedarf SGB II/XII ab 1.1.2017	Grundleistungen § 3 AsylbLG ab 1.1.2016	davon persönl. Bedarf	Grundleistungen § 3 AsylbLG ab 17.3.2016	davon persönl. Bedarf	Grundleistungen § 3a AsylbLG ab 1.1.2017	davon persönl. Bedarf	Regelbedarf § 2 AsylbLG ab 1.1.2017
Alleinst. Erw. in Sammelunterk.	404	409	364	145	354	135	299	131	368
Alleinst. Erw. in Wohnung	404	409	364	145	354	135	332	145	409
Erw. Ehepartner in Bedarfsg. je	364	368	327	131	318	122	299	131	368
Jugendliche 14 - 17 in Bedarfsg.	306	311	286	86	276	76	265	76	311
Kinder 6 - 13 Jahre	270	291	252	93	242	83	258	93	291
Kinder bis 5 Jahre	237	237	220	85	214	79	206	81	237

§ 3 AsylbLG

§ 3 Abs. 1 AsylbLG: in Aufnahmeeinrichtungen iSd § 47 AsylG, max für 6 Mte

Sachleistungen für physisches Existenzminimum + pers. Bedarf (soziokult. Existenzminimum)

§ 3 Abs. 2 AsylbLG: nach Entlassung aus der Aufnahmeeinrichtung

zB. in Notunterkunft, Gemeinschaftsunterkunft, Wohnung: Geldleistungen für physisches Existenzminimum + pers. Bedarf (soziokult. Existenzminimum)

Jeweils Regelbedarfssätze + Miete + Heizung + Hausrat (ab 2017: + Strom)

§ 3 Abs 3 AsylbLG: für Kita und SchülerInnen: zzgl Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Leistungen wie für Deutsche

Krankenhilfe für Asylsuchende - § § 2, 4, 6 AsylbLG

- **Krankenscheine Arzt und Zahnarzt nach § § 4 + 6 AsylbLG**, ggf Einführung eGK-Karte, ggf. Krankenscheine quartalsweise vorab vom Sozialamt (in Bln bis 2015): www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Krankenscheine-quartalsweise-vorab.pdf
- Verordnung Medikamente, Labor, notfallmäßige stationäre Krankenbehandlung, Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen **ohne Genehmigung Sozialamt**
- Planbare stationäre Behandlung, Hilfsmittel für Behinderte, Psychotherapie, Zahnersatz, Reha, Pflege, mancherorts Überweisung Facharzt nur **nach Genehmigung Sozialamt** (in Berlin Überweisung Facharzt ohne Genehmigung!)
- Nach § § 4 + 6 AsylbLG anders als für GKV-Versicherte **keine Zuzahlungen** und Eigenanteile
- **Nach 15 Monaten vollwertige Versichertenkarte** nach § 2 AsylbLG iVm § 264 Abs. 2 SGB V **von GKV nach Wahl, volle Gleichstellung mit GKV-Versicherten** (aber Pflegeleistungen nur vom Sozialamt)
- Nach § 2 AsylbLG **Zuzahlungen und Eigenanteile** nur bis zur Belastungsgrenze § 62 SGB V (= 2 % oder 1 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstand)

§ 4 AsylbLG - Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

- (1) Zur Behandlung **akuter Erkrankungen und Schmerzzustände** sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Zur Verhütung und Früherkennung von Krankheiten werden **Schutzimpfungen** entsprechend den § § 47, 52 Abs. 1 S 1 SGB XII und die medizinisch gebotenen **Vorsorgeuntersuchungen** erbracht. Eine Versorgung mit **Zahnersatz** erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen unaufschiebbar ist.
- (2) **Werdenden Müttern und Wöchnerinnen** sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei, Verband und Heilmittel zu gewähren.
- (3) Die zuständige **Behörde** stellt die Versorgung mit den Leistungen nach Abs. 1 und 2 sicher. Sie stellt auch sicher, dass den Leistungsberechtigten frühzeitig eine Vervollständigung ihres Impfschutzes angeboten wird. ...

§ 6 AsylbLG - Sonstige Leistungen

- (1) Sonstige Leistungen **können** insbesondere gewährt werden, wenn sie im Einzelfall zur **Sicherung** des Lebensunterhalts oder **der Gesundheit unerlässlich**, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern geboten oder zur Erfüllung einer verwaltungsrechtlichen Mitwirkungspflicht erforderlich sind. Die Leistungen sind als Sachleistungen, bei Vorliegen besonderer Umstände als Geldleistung zu gewähren.

§ 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

- (1) Abweichend von den §§ 3 bis 7 AsylbLG ist das **SGB XII** auf diejenigen Leistungsberechtigten entsprechend anzuwenden, die sich **seit 15 Monaten** ohne wesentliche Unterbrechung im Bundesgebiet **aufhalten** und die **Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst** haben.

§ 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

- (1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit**, Hilfe bei **Schwangerschaft** und Mutterschaft sowie Hilfe zur **Pflege** nach diesem Buch zu leisten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels bleiben unberührt. **Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.** Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die im Besitz einer Niederlassungserlaubnis oder eines befristeten Aufenthaltstitels sind und sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten. ...

Frage: Eingliederungshilfe für behinderte Asylbewerber?

Die Eingliederungshilfe für Asylbewerber richtet sich zunächst **nach § 6 AsylbLG**, nach 15 Monaten Aufenthaltsdauer **nach § 2 AsylbLG iVm § 23 Abs. 1 Satz 3 SGB XII** (Ermessensausübung: „Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist“) **und § 53 ff SGB XII** (Eingliederungshilfe für Behinderte).

In Verbindung mit der **EU-Asylaufnahmerichtlinie** (Hilfen für besonders Schutzbedürftige) und der **UN-BRK** wird daraus bei sachgerechter Ermessensabwägung (!) idR ein Rechtsanspruch. Die Behauptung, dass diese Leistungen prinzipiell nicht beansprucht werden könnten, ist rechtswidrig.

Sobald eine **Flüchtlingsanerkennung** vorliegt, können Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II oder bei Erwerbsunfähigkeit nach dem SGB XII und jeweils ergänzend hierzu vom Sozialamt Eingliederungshilfe nach § 23 Abs. 1 Satz 3 und § 53 ff SGB XII beansprucht werden. Wegen des dann absehbaren Daueraufenthaltes gilt § 23 Abs. 1 Satz 4, d.h. Pflichtleistung statt Ermessen: *"Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die im Besitz einer Niederlassungserlaubnis oder eines befristeten Aufenthaltstitels sind und sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten."*

Kürzungen: § 1a, § 5/5a/ 5b, § 11 AsylbLG

Personenkreise: Duldung, Vollz. Ausreisepfl, Asylbewerber (vgl. § 1 Abs. 1 AsylbLG!)

§ 1a Abs. 1: D, V: Einreise **um Sozialhilfe** zu erlangen

§ 1a Abs 2: V: **Ausreisetermin** steht fest

§ 1a Abs. 3: D,V: aktuell selbst gesetztes **Abschiebehindernis**

§ 1a Abs. 4 Satz 1: A, D: Aufenthalt entgegen EU-Asylaufnahme-Verteilbeschlüssen
Abs. 4 Satz 2: A, D: Aufenthalt trotz Asyl- oder Aufenthaltsrecht in and. EU-Staat
> Abs. 4 gilt **nicht für Dublin-Fälle!**

§ 1a Abs. 5: A die gegen **Mitwirkungspflicht** nach § 15 AsylG verstoßen (Vorlage vorhandener Pässe und Dokumente, Angabe Identität und Staatsangehörigkeit, Wahrnehmung BAMF Termin).
> Behörde ist **beweispflichtig!** A dürfen **nicht zur Botschaft** geschickt werden!

§ § 5, 5a, 5b: A,D,V: Weigerung Teilnahme zumutb. **80 Cent Job /FIM /zugew. IntKurs**

§ 11 Abs. 2a: A bis zur Ausstellung AnKuNa, soweit nicht selbst zu vertreten

Leistungsumfang nach § 1a Abs. 2 > aber: § 14, > aber § 1a Abs. 1
> **verfassungswidrige Kürzung Regelbedarf um 50 %**

§ 47 AsylVfG - Aufenthalt in Aufnahmeeinrichtungen

- (1) Ausländer, die den Asylantrag bei einer Außenstelle des Bundesamtes zu stellen haben (§ 14 Abs. 1), sind verpflichtet, bis zu sechs Wochen, längstens jedoch bis **zu sechs Monaten**, in der für ihre Aufnahme zuständigen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen.
- (1a) Abweichend von Absatz 1 sind **Ausländer aus einem sicheren Herkunftsstaat** (§ 29a) verpflichtet, bis zur Entscheidung des BAMF über den Asylantrag und im Falle der Ablehnung ...bis zur ... in der ... zuständigen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen. Die § § 48 bis 50 bleiben unberührt.
- **(4) Die Aufnahmeeinrichtung weist den Ausländer innerhalb von 15 Tagen nach der Asylantragstellung möglichst schriftlich und in einer Sprache, deren Kenntnis vernünftigerweise vorausgesetzt werden kann, auf seine Rechte und Pflichten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hin.** Die Aufnahmeeinrichtung benennt in dem Hinweis nach Satz 1 auch, wer dem Ausländer **Rechtsbeistand** gewähren kann und welche **Vereinigungen** den Ausländer über seine Unterbringung und med. Versorgung beraten können.

Wohnungen für Asylsuchende in Berlin

- Für **maximal 6 Monate** ab Asylgesuch Wohnpflicht in **Aufnahmeeinrichtung** (EAE)
- Danach Kostenübernahme für Mietwohnung durch LAF, wenn Miethöhe sozialrechtlich angemessen nach § 3 Abs 2 oder § 2 AsylbLG (Miete, Heizung, Kaution, Erstausrüstung Hausrat/Möbel) vom LAF bzw. Sozialamt,
- Nach Entlassung aus EAE bundesweit **Reisefreiheit**, aber **Wohnsitznahme** und Sozialleistungsbezug nur in Berlin
- **Wohnortwechsel** für Asylsuchende nur, wenn Zusammenführung Kernfamilie, pflegebedürftige Angehörige, oder Nachweis eigenständiger Lebensunterhaltsicherung,
- Für **anerkannte Flüchtlinge**: Mietübernahme durch Jobcenter wie für Deutsche, aber ggf. Wohnsitzregelung § 12a AufenthG (dazu später mehr)

Wohnungen für Asylsuchende in Berlin

- **Wohnungsberatung EJF Turmstr** hilft **Asylsuchenden** (anerkannte Flüchtlingen nur wenn beim Jobcenter Mitte) bei Kostenübernahme für selbst gefundene Wohnung. **Infoseite zu den Konditionen:**
www.ejf.de/einrichtungen/migrations-und-fluechtlingsarbeit/fluechtlingsberatung.html
- **WG-Zimmer** für Geflüchtete: www.fluechtlinge-willkommen.de
- **Asylbewerberleistungsgesetz:** Übernahme Kosten der Unterkunft, bei Wohnung: Miete, Heizung, Kautions, Erstausrüstung; Grundleistungen nach § 3 AsylbLG, Krankenscheine vom Sozialamt (ZLA Turmstraße).
- **Für anerkannte Flüchtlinge:** Mietübernahme durch **Jobcenter** wie für Deutsche, Zuständigkeit nach Geburtsmonat (> extra Folie)

Checkliste Wohnungssuche - Vorbereitung

- **Mietübernahmeschein vorab zur Wohnungssuche** bei zuständiger Behörde (Sozialamt, Jobcenter) **schriftlich beantragen**, Informieren über kommunale Mietobergrenzen
- **Emailadresse** einrichten und Emails checken
- Suchprofil bei **ImmobilienScout24** anlegen
- **Schufa** Datenauskunft beantragen
- Möglichst **Bankkonto** beantragen
- Überlegen, wie **Bewerberbogen** ausgefüllt werden kann (Beruf, Einkommen)
- Attest/Nachweis fürs Sozialbehörde über besonderen Wohnbedarf wg **Schwangerschaft/Krankheit/Behinderung**,
- Ggf Antrag **Schwerbehindertenausweis** beim Versorgungsamt
- Bei Flüchtlingsanerkennung **Wohnberechtigungsschein** (WBS, vgl. § 27 WoFG) zum Bezug einer Sozialwohnung bei Kommune beantragen

Durchsetzung der Mietübernahme beim Amt

- **Mietangebot** mit allen nötigen Angaben besorgen, vgl. Formular EJF Berlin www.ejf.de/einrichtungen/migrations-und-fluechtlingsarbeit/fluechtlingsberatung-berlin.html
- **Kostenübernahme für Miete und Kautions** sofort **schriftlich beantragen direkt** bei Sozialamt/Jobcenter
- **Kopien** machen und behalten: Mietangebot, Antrag, Widerspruch usw.
- **Begleitung durch Unterstützer** zum Amt (**Beistand**, § 13 Abs. 4 SGB X!)
- Bei ungerechtfertigter Ablehnung **ggf. tlf./schriftlich Druck machen beim Vorgesetzten**: Sachbearbeiter > Gruppenleiter > AbtL > Sozialdezernat
- ggf **FlüchtlingsBeratungsstelle** einschalten
- Ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung Info an **Flüchtlingsrat** (Anträge und Bescheide scannen und mailen, mit Angaben zum Aufenthaltsstatus etc.)
- **Eilantrag** beim **Sozialgericht** bei unzumutbar langer **Nichtentscheidung**, bei ungerechtfertigter **Ablehnung** Eilantrag Sozialgericht und Widerspruch beim Sozialamt/Jobcenter

Zeitpunkt Wechsel Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII ?

- **1. Asylanerkennung** Art 16a GG ab Folgemonat nach Bescheid BAMF, § 1 Abs. 3 AsylbLG.
- **2. Bei Anerkennung** § 3 oder 4 AsylG ebenso ab Folgemonat Bescheid BAMF, **Keine AE nötig wg Fiktionswirkung § 25 II S 2 AufenthG!**
Bei Anerkennung subs. Schutz auch, wenn Klage auf Flüchtlingschutz eingelegt!
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **3. Bei Anerkennung nur nationaler subsidärer Schutz** ebenso SGB II/XII ab Folgemonat nach Bescheid BAMF, wenn sofort AE-Antrag gestellt
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung AE-Antrag § 81 III AufenthG
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **4. Familienangehörige von Flüchtlingen mit AE § 25 I – III AufenthG**
die selbst nur in § 1 AsylbLG genanntes Aufenthaltsrecht besitzen, wg Art. 23 II iVm Art 28 I QualifikationsRL ggf. (LSG NRW L 20 AY 48/08 U.v. 27.2.2012, strittig)
Vgl. dazu Steffen, ANA-ZAR 2011, 25 <http://auslaender-asyl.dav.de/ANA-ZAR04-11.pdf>
- **5. Ab Erteilung sonst. Aufenthaltstitel**, die nicht unter § 1 Abs. 1 AsylbLG fallen

Alg II, wenn BAMF Schutzstatus anerkannt, Ausländerbehörde aber Aufenthaltserlaubnis noch nicht erteilt hat

Agentur für Arbeit – „Wissensdatenbank SGB II“ - WDB-Beitrag Nr.: 070065

Ein anerkannter Asylberechtigter hat einen Aufenthaltstitel beantragt. Besteht während der Bearbeitungsdauer der Ausländerbehörde Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II?

Ja, es können Leistungen nach dem SGB II beansprucht werden.

Wurde eine Asylberechtigung unanfechtbar anerkannt, wird den Betroffenen ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz (AufenthG) erteilt. Im Falle der Anerkennung als Flüchtling wird ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 2 AufenthG erteilt.

Bis zur Erteilung des Aufenthaltstitels gilt der Aufenthalt als erlaubt (§ 25 Abs. 1 S. 3 AufenthG). Dies gilt auch für Fälle, in denen den Betroffenen die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt wurde (§ 25 Abs. 2 S. 2 AufenthG). In beiden Fällen sind die Betroffenen demnach so zu behandeln, als hätten sie bereits einen Aufenthaltstitel nach § 25 AufenthG (Erlaubnisfiktion).

Da es sich bei den o. a. Aufenthaltstiteln um Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 handelt, besteht bei Vorliegen der übrigen Anspruchsvoraussetzungen ein Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II von Beginn an, d. h. auch für die ersten drei Monate des Aufenthalts (§ 7 Abs. 1 S. 3 SGB II). Dies gilt auch für den Zeitraum der Erlaubnisfiktion.

Aufenthaltsrechtliche Fiktionswirkung der Flüchtlingsanerkennung

§ 25 Aufenthalt aus humanitären Gründen

(1) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn er als **Asylberechtigter** anerkannt ist. ... **Bis zur Erteilung der Aufenthaltserlaubnis gilt der Aufenthalt als erlaubt.** Die Aufenthaltserlaubnis berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit.

(2) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn das BAMF die **Flüchtlingseigenschaft** im Sinne des § 3 Abs. 1 AsylG oder **subsidiären Schutz** im Sinne des § 4 Abs. 1 AsylG zuerkannt hat. **Absatz 1 Satz 2 bis 4 gilt entsprechend.**

Geburtsmonatsregelung Zuständigkeit Sozialämter und Jobcenter für Wohnungslose und Geflüchtete in Not-/Gemeinschaftsunterkünften

LAF zentral für ALLE **Asylbewerber** in Berlin, auch wenn Wohnung vorhanden:

- **ZAA/ZLA LAF Berlin** Turmstr 21 Moabit + ICC (+ Bundesallee 171 + Darwinstr 25)

Für anerkannte und für abgelehnte **Flüchtlinge Bezirksämter/Jobcenter nach dem Geburtsmonat**, in Familien des älteren Ehepartners, nicht nach Meldeadresse, wenn wohnungslos oder in Not-/Gemeinschaftsunterkunft:

- **Jobcenter** und **Soziale Wohnhilfen** der Bezirksämter für **anerkannte Flüchtlinge** in Gemeinschaftsunterkunft (*nur wenn Mietwohnung **Jobcenter nach Wohnbezirk***)
- **Sozialämter AsylbLG**-Leistungen für **Geduldete, Ausreisepflichtige** nach Nr. 4 AV ZustAsylbLG Berlin iVm Nr. 4 Abs. 3 AV ZustSoz Berlin (auch wenn Whg vorhanden)
- **Jugendämter Leistungen für asylsuchende UMF; Kostenübernahme Kita, Hort** für Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkunft

•Mitte	Januar
•Friedrichshain-Kreuzberg	Februar
•Pankow	März
•Charlottenburg-Wilmersdorf	April
•Spandau	Mai
•Steglitz-Zehlendorf	Juni
•Tempelhof-Schöneberg	Juli
•Neukölln	August
•Treptow-Köpenick	September
•Marzahn-Hellersdorf	Oktober
•Lichtenberg	November
•Reinickendorf	Dezember

Alg II während Asylklage, wenn BAMF nur subsidiären Schutz anerkannt hat

Antwort Bundesregierung BT-Drs. 18/9423 vom 19.8.2016, S. 12:

*„Da die Zuerkennung eines subsidiären Schutzstatus mit Bekanntgabe der Entscheidung bestandskräftig wird, haben die Kläger auch während des noch anhängigen Klageverfahrens einen gesetzlichen **Anspruch auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis** nach § 25 Absatz 2 AufenthG, so dass die in § 10 Absatz 1 AufenthG vorgesehene Ausnahme greift. Über die Erteilung der Aufenthaltserlaubnis entscheidet die zuständige Ausländerbehörde.“*

!Daraus folgt: Trotz Asylklage Anspruch auf ALG II bereits ab BAMF-Bescheid!

!Aber: Weiter nur AsylbLG während Asylklage, wenn BAMF den Asylantrag ganz abgelehnt hat, oder nur nationaler subs Abschiebeschutz gewährt wurdej

Zuständigkeitsstreits der Sozialleistungsträger – was tun?

- **§ 16 SGB I:** Unzuständige Behörde muss **Antrag weiterleiten** an zuständige Behörde; **Fiktionswirkung der Antragstellung** bei unzuständiger Behörde (der Antrag gilt am Tag des Eingangs bei unzuständiger Behörde als gestellt!)
- **§ § 14, 15 SGB I:** Beratungspflicht der Sozialleistungsträger, **sozialrechtlicher Herstellungsanspruch** bei unterbliebener/fehlerhafter Antragstellung aufgrund behördlicher Falschberatung [Problem: Nachweis der Falschberatung]
- **§ 28 SGB X:** Binnen 6 Monaten nach Ablehnung einer Sozialleistung wirkt der Antrag auf eine weitere Sozialleistung bis zu 12 Monate zurück, wenn dieser Antrag unterlassen wurde, weil vermeintlich Anspruch auf die zuerst beantragte Sozialleistung bestand.
- **§ 43 SGB I:** Wenn zwei Behörden (zB Sozialamt und Jobcenter) sich gegenseitig für zuständig erklären, muss **auf Antrag die zuerst angegangene Behörde vorläufig leisten**.
- **§ 75 SGG:** Bei Zuständigkeitsstreits sollte beim Sozialgericht im Klage- und Eilverfahren die „**Beiladung**“ der zweite Behörde beantragt werden.
- Für AsylbLG ggf: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 32 VwVfG), Wiederaufgreifen des Verfahrens (§ 51 VwVfG), Beratungspflicht (§ 25 VwVfG).

Neu ab August 2016: Kürzung ALG II in Sammelunterkünften mit Vollverpflegung - § 65 Abs. 1 SGB II

In Unterkünften mit Vollverpflegung mangels Kochmöglichkeit neue Kürzungsregelung, wenn Regelsatzanteile für Ernährung und Haushaltsenergie nur als Sachleistung bereit stehen. Die Kürzungsmöglichkeit gilt bis August 2019, die Kürzungsbeträge bleiben trotz Anpassung der Regelsätze unverändert:

1. für Alleinstehende um **156 €**,
2. bei den übrigen Erwachsenen um **140 €**,
3. bei Kindern von 0 bis unter 6 Jahren um **83 €**,
4. bei Kindern von 6 bis unter 14 Jahren um **106 €** und
5. bei Jugendlichen von 14 bis unter 18 Jahren um **137 €**.

Gilt für Aufnahmeeinrichtungen, Not- und Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge und Deutsche, aber nicht für Krankenhäuser, Einrichtungen für Behinderte usw.

Ernährung ist auch bei Abwesenheit z.B. wegen Behördentermins, Erwerbstätigkeit oder Integrationskurs zur Verfügung zu stellen, z.B. Lunchpaket (BT-Drs. 18/8909, 34).

Nehmen von der Kürzung betroffene Kinder am Mittagessen der Schule oder Kita teil, sind über BuT-Paket die Kosten des Mittagessens voll zu übernehmen, ohne die Zuzahlung von 1 €/ Tag (§ 65 Abs. 1 Satz 5 SGB II).

Wohnsitzauflagen für anerkannte Flüchtlinge - § 12a AufenthG (neu ab 6.8.2016)

- gilt kraft Gesetzes **ab Datum der FlüAnerkennung BAMF** (= AE § 25 I oder II), ebenso ab Erteilung AE § 22, § 23, § 25 III,
- **für 3 Jahre** ab Anerkennung Beschränkung Wohnsitznahme auf Bundesland
- § 12a Abs 2 und 3 AufenthG: ggf. Zuweisung **Landkreis/Gemeinde/Unterkunft**, ggf. § 12 Abs. 4 **Sperrbezirke**, dazu ggf RechtsVO des Landes (§ 12a Abs 9)
- stets zu beachten: Vertrauensschutz, **Verhältnismäßigkeit**, Recht auf Ehe und Familie, Kindeswohl sowie **Gesetzeszweck** ("Integration").
- Rspr. **EuGH** und **BVerwG**: Wohnsitzauflagen für anerk. Flü. nur zum **Zweck der besseren Integration**, aber nicht zur Verteilung der Sozialkosten zulässig. Freizügigkeitsgarantien Art. 12 Abs. 1 IPbPR (**UN-Zivilpakt**), Art. 33 EU-**Qualifikations-RL** (RL 2011/95/E) und Art. 26 **GFK** erlauben Freizügigkeitsbeschränkungen für anerk. Flüchtlinge nur in begründeten Ausnahmefällen.
- gilt **rückwirkend ab 1.1.2016**, aber **Verzicht auf Rückumzug** laut Vereinbarung Bund-Länder v. 13.09.2016 > d.h. (ggf neue) Wohnverpflichtung für das Bundesland, wo der (umgezogene) Flüchtling sich bei Inkrafttreten aufhält. Ausnahme: **NRW-Kommunen** bestehen ggf auf Rückumzug!

Wohnsitzauflagen für anerkannte Flüchtlinge - § 12a AufenthG - Ausnahmen

Wohnsitzauflage gilt Kraft Gesetzes nicht (§ 12a Abs. 1)

- wenn Flüchtling, Ehepartner oder mdj Kind in sozialversich. **Arbeit** ab ca 712 Euro netto, Studium oder **Berufsausbildung** (auch: berufsorient./-vorb. Maßnahme, studienvorb. Sprachkurs, Studienkolleg) ausübt.

Wohnsitzauflage wird auf Antrag von der ABH des im Asylverfahren zuständigen Wohnorts **aufgehoben** (§ 12a Abs. 5)

- wenn Flüchtling, Ehegatte oder mdj Kind sozialvers. Beschäftigung (s.o.) oder Ausbildungs- oder Studienplatz (s.o.) findet
- wenn **Familienangehörige** (Ehegatte, Lebenspartner, mdj led. Kinder) an anderem Wohnort leben,
- in **Härtefällen**, insbesondere wenn lt. Jugendamt Maßnahmen nach SGB VIII (zB Kita, Hort) beeinträchtigt würden,
- wenn aus anderen pers. Gründen Übernahme durch anderes Land zugesagt,
- oder **vergleichbare unzumutbare Einschränkungen**, zB. Umzug im Vertrauen auf Rechtmäßigkeit (Vertrauensschutz), Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger, Schutz vor gewalttätige Angehörigen
- für Anmietung angemessener **Wohnung** statt Sammelunterkunft (?)

Bei sich in der Folgezeit ändernden Beschäftigungs-/Ausbildungs- oder Studienverhältnissen usw. **lebt die Wohnsitzzuweisung nicht wieder neu auf**

ALG II bei Wohnsitzauflage - § 36 SGB II

Rundschreiben BMAS 28.09.2016 zur Wohnsitzregelung § 12a AufenthG:
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Staedtetag_BMAS_Weisung_Wohnsitz_AufenthG_SGB2.pdf

- Grundsatz: **Zuständigkeit Jobcenter folgt Eintrag im Aufenthaltstitel** (prüfen: Chip AT, Beiblatt zum AT)
- Ohne Eintrag ist für JC nicht ersichtlich, ob eine Wohnverpflichtung vorliegt, oder eine Ausnahme wegen 12a Abs. 1 S. 2. vorliegt
- > ggf **Rückfrage an alte ABH** und Gewährung **vorläufiger Leistungen des JC analog § 43 SGB I für 6 Wochen**
- **Weiterleitungspflicht der Jobcenter:** Auch **unzuständige JC** sind stets verpflichtet, **Anträge anzunehmen** und an zuständiges JC weiterzuleiten, **§ 16 SGB I**, und ggf. vorläufige Leistungen zu gewähren

ALG II bei Wohnsitzauflage - § 36 SGB II

Rundschreiben BMAS 28.09.2016 zur Wohnsitzregelung § 12a AufenthG:

- 1. FlüAnerkennung ab 1.10.2016:** Wohnsitzauflage standardmäßig auf **Chip im und Beiblatt eAT** eingetragen. Ist keine Wohnsitzauflage vermerkt > bundesweit SGB II Leistungsanspruch.
Sonderfall: Liegt **nur BAMF Anerkennung** aber noch kein AT vor: JC in neuem BL muss bei bisheriger ABH nachfragen, ob Wohnsitzauflage besteht + 6 Wochen vorläufige Leistungen gewähren!
- 2. FlüAnerkennung und Umzug? zwischen 6.8. und 30.9.2016:** JC in neuem BL muss **bei bisheriger ABH anfragen**, ob Wohnsitzauflage besteht + 6 Wochen vorläufige Leistungen gewähren!
Falls ABH nicht binnen 4 Wochen antwortet, "Vermutung" dass keine Wohnsitzauflage > bundesweit SGB II Leistungsanspruch!
- 3. FlüAnerkennung und Umzug? zwischen 1.1. und 5.8.2016 ("Altfälle"):** soweit nicht ohnehin bekannt, dass **bisheriges BL auf Rückwirkung verzichtet**, soll JC **bei bisheriger ABH anfragen**, ob Wohnsitzauflage besteht + 6 Wochen vorläufige Leistungen gewähren. Falls ABH nicht binnen 4 Wochen antwortet > bundesweit SGB II Leistungsanspruch!

Residenzpflicht für Asylbewerber und Geduldete - AsylG + AufenthG – idR nur für 3, max. 6 Monate

- Residenzpflicht **für die ersten 3 Monate** - § 59a/b AsylG, § 61 AufenthG
- Residenzpflicht bedeutet Wohnsitznahme im Zuweisungsgebiet, ggf in AE, **Reisen** außerhalb Zuweisungsgebiet idR nur mit Genehmigung ABH
- Wohnverpflichtung für **Aufnahmeinrichtung** nach AsylG (AE) **bis zu 6 Monate**, für Ausländer aus „sicheren Herkunftsländern“
Wohnverpflichtung in AE ggf auch darüber hinaus, § 47 AsylG, dann auch Residenzpflicht,
- Ende Wohnverpflichtung für **Aufnahmeinrichtung** vor Ablauf von 6 Monaten, zB bei landesinterner Umverteilung, in Härtefällen usw., sh § § 48 bis 50 AsylG.
- **Residenzpflicht nur ausnahmsweise über 3/6 Monate** hinausgehend, zB sichere HKL, Straftäter, Abschiebung unmittelbar bevorstehend, siehe § § 47Ia, 59a/b AsylG, § 61 Abs. 1c AufenthG

Wohnsitzauflagen für Asylbewerber und Geduldete - § 60 AsylG, § 61 AufenthG

- Schließt an Residenzpflicht an
- Gilt nach Ablauf von 3 Monaten, sofern keine Zuweisung mehr in eine AE vorliegt
- Nunmehr Reisefreiheit bundesweit, aber weiterhin Wohnsitzauflage idR für den zugewiesenen Landkreis
- Beschränkung auf bestimmte Region, evtl. auf bestimmte Unterkunft
- Umzug außerhalb Zuweisungsgebiet nur mit Genehmigung ABH, zB aus familiären Gründen
- Wohnsitzauflage entfällt, wenn Lebensunterhalt ohne Bezug Sozialleistungen SGB II/XII/AsylbLG gesichert ist

Wartefrist Reisefreiheit

§ 59a AsylG - Erlöschen der räumlichen Beschränkung

- (1) Die räumliche Beschränkung nach § 56 erlischt, wenn sich der Ausländer seit **drei Monaten** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder gestattet im Bundesgebiet aufhält. Die räumliche Beschränkung erlischt abweichend von Satz 1 nicht, solange die Verpflichtung des Ausländers, in der für seine Aufnahme zuständigen **Aufnahmeeinrichtung** zu wohnen, fortbesteht.

§ 59b AsylG - Anordnung der räumlichen Beschränkung

- (1) Eine räumliche Beschränkung der Aufenthaltsgestattung kann unabhängig von § 59a ...angeordnet werden, wenn
1. der Ausländer wegen einer **Straftat**, mit Ausnahme solcher Straftaten, deren Tatbestand nur von Ausländern verwirklicht werden kann, rechtskräftig verurteilt worden ist,
 2. Tatsachen die Schlussfolgerung rechtfertigen, dass der Ausländer gegen Vorschriften des **Betäubungsmittelgesetzes** verstoßen hat, oder
 3. **konkrete Maßnahmen zur Aufenthaltsbeendigung** gegen den Ausländer bevorstehen.

Ebenso § 61 Abs 1c und § 61 Abs 1d AufenthG für Ausländer mit Duldung

Arbeitserlaubnis für Asylsuchende und Geduldete

- Bis 3. Monat des Aufenthaltes absolutes Arbeitsverbot,
- Bis 6. Monat des Aufenthaltes absolutes Arbeitsverbot, wenn Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtung (bei sicheren HKL unbefristetes Arbeitsverbot, wenn Asylantragstellung nach 31.08.15 erfolgt)
- **3/6. - 48. Monat Arbeitserlaubnisverfahren – neu seit 6.8.2016: in Berlin ohne Vorrangprüfung:** Arbeitserlaubnisantrag an ABH, behördeninterne Beteiligung Agentur für Arbeit, AAgenatur prüft nur noch die Einhaltung der tariflichen bzw. ortsüblichen Arbeitsbedingungen, insb. Mindestlohn.
- **Vorrangprüfung** (Arbeitserlaubnis nur wenn kein bevorrechtigter Arbeit-suchender) bis 15. Monat **nur noch in MV, einigen Regionen Bayerns und NRWs**
- **Keine Beteiligung Agentur für Arbeit:** unbez. Praktika iSd Mindestlohngesetzes, betriebl. Berufsausbildung, FSJ, BFD, Hochqualifizierte (Blue-Card) u.a.
- **Ab 49. Monat** unbeschränkte Beschäftigungserlaubnis
- Für **Geduldete** unabhängig von Aufenthaltsdauer **absolutes Arbeits- und Ausbildungsverbot**, wenn selbst gesetztes Abschiebehindernis (= fehlende Mitwirkung bei der Passbeschaffung, wenn Abschiebung möglich + zumutbar)

Arbeitserlaubnis für Asylsuchende und Geduldete

- **Arbeit** für Asylsuchende und Geduldete **grundsätzlich erlaubnispflichtig**, auch Praktika. Erlaubnispflicht entfällt nach 48 Mtn, oder ab **Flüchtlingsanerkennung**.
- **Selbständige** Arbeit (zB Honorartätigkeit) für Asylsuchende und Geduldete ist ausgeschlossen.
- **Praktika**, für die **KEIN Mindestlohn** fällig ist (vgl. § 22 MindestlohnG) sind genehmigungsfrei.
- **Ehrenamt ohne Einordnung in die Arbeitsorganisation** dürfte genehmigungsfrei sein, auch mit **Aufwandspauschale**, ggf aber als Einkommen anrechenbar
- **Hospitation** ohne Einordnung in die Arbeitsorganisation ist genehmigungsfrei.
<https://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdat/ei/mdaw/mjc3/~edisp/l6019022dstbai772426.pdf>
- **Einkommensfreibetrag** § 7 AsylbLG: Werbungskosten sowie 25 % des Einkommens, max. 50 % des Grundleistungsbetrags nach § 3 Abs. 1 +2 AsylbLG, [ab 1.1.2017 alternativ bis zu 200.- € Ehrenamtspauschale.](#)
- **Einkommensfreibetrag** § 2 AsylbLG: Werbungskosten sowie 30 % des Einkommens, max. 50 % des Regelbedarfsstufe 1 nach § 28 SGB XII = (max 177.-), alternativ bis zu 200.- € Ehrenamtspauschale.

Wartefrist Arbeitserlaubnis

§ 61 AsylG - Erwerbstätigkeit

- (1) Für die Dauer der Pflicht, in einer **Aufnahmeeinrichtung** zu wohnen, darf der Ausländer keine Erwerbstätigkeit ausüben.
- (2) Im Übrigen kann einem Asylbewerber, der sich seit **drei Monaten** gestattet im Bundesgebiet **aufhält**, ... die Ausübung einer **Beschäftigung** erlaubt werden, wenn die Bundesagentur für Arbeit zugestimmt hat ... [> BeschV] ...Die § § 39, AufenthG gelten entsprechend. ...

§ 32 BeschV - Beschäftigung von Personen mit Duldung

- (1) AusländerInnen, die eine Duldung besitzen, kann eine Zustimmung zur Ausübung einer Beschäftigung erteilt werden, wenn sie sich seit **drei Monaten** erlaubt, geduldet oder mit Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten (...)

§ 60a AufenthG - Vorübergehende Aussetzung der Abschiebung (Duldung)

- (6) Einem Ausländer, der eine **Duldung** besitzt, darf die Ausübung einer Erwerbstätigkeit nicht erlaubt werden, wenn
 1. er sich in das Inland begeben hat, **um Leistungen nach dem AsylbLG** zu erlangen,
 2. **aufenthaltsbeendende Maßnahmen** bei ihm aus Gründen, die er **selbst zu vertreten** hat, nicht vollzogen werden können oder
 3. er Staatsangehöriger eines **sicheren Herkunftsstaates** nach § 29a AsylG ist und sein nach dem 31.08.2015 gestellter Asylantrag abgelehnt wurde.

Antrag auf Arbeitserlaubnis für Asylsuchende und Geduldete

- Antrag bei **Ausländerbehörde** ohne Termin, auch per Email, nötig sind zwei Formulare:
- **Formular Antrag auf Erlaubnis einer Beschäftigung**
www.berlin.de/formularserver/formular.php?50328
- **Formular Stellenbeschreibung** (vom Arbeitgeber auszufüllen!) www.berlin.de/formularserver/formular.php?50329
- Ausländerbehörde bittet ggf die Agentur für Arbeit (ZAV) im behördeninternen Verfahren um Stellungnahme.

Kita und Hort während des Asylverfahrens in Berlin

- **Rechtsanspruch auf Kitaplatz und Hortplatz** nach § § 6 und 24 SGB VIII ab 2 Jahren wie für deutsche Kinder
- Ein besonderer Bedarf ist wegen Sprachförderung anzuerkennen
- § 55 SchulG Berlin: Sprachstandsfeststellung mit 4 Jahren > **Pflicht zur Teilnahme an Sprachförderung 18 Monate vor Beginn 1. Klasse**, wird durch **Kitabesuch** erfüllt
- **Anmeldung** bei Kita, Vermittlung Kitaplatz und Annahme Antrag Kostenübernahme bei **Jugendamt** des Wohnbezirks, sh Leitfaden www.berlin.de/sen/bjw/fluechtlinge/leitfaden-zur-integration.pdf
- Für Flüchtlinge in Not/Gemeinschaftsunterkunft bewilligt **Jugendamt nach Geburtsmonat** des älteren Elternteils (Wohnungslosen-Zuständigkeit) Kitagut-schein, Jugendamt des Wohnbezirks nimmt Antrag an und leitet ihn weiter
- Hilfe bei Kita-Anmeldung laut Betreibervertrag Pflichtaufgabe der **Sozialarbeiter** in der Gemeinschaftsunterkunft.
- Mehrsprachige **Kita-Flyer** für Eltern:
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Kitaflyer_Fluechtlinge_SenBJW.pdf

Schulbesuch während Asylverfahren in Berlin

- 10jährige **Schulpflicht** wie für deutsche Kinder für asylsuchende und geduldete Kinder ab dem ersten Tag, § 41 SchulG Berlin
- **Recht auf Schulbildung** und –platz entspr. indiv. Fähigkeiten auch über 10jährige Schulpflicht hinaus, § 2 SchulG Berlin, Art. 20 VerfvBl, Art 28 UN-KRK
Beratung hierzu: www.bbzberlin.de
- Recht auf **Ganztagschule** = ergänzende Lernförderung im Hort, § 19 SchulG Bln
- **Schulgesundheitsuntersuchung** auf Lernbehinderungen und ansteckende Krankheiten durch Jugendgesundheitsdienst des Wohnbezirks
- Sprachförderung in **Willkommensklassen**, baldmöglichster Übergang in Regelklassen ist nach individuellem Lernfortschritt sicherzustellen
- Hilfe bei Schul-Anmeldung ist laut Betreibervertrag **Pflichtaufgabe der Sozialarbeiter** in der Gemeinschaftsunterkunft
- **Anmeldung** bei Schule oder Schulamt des Wohnbezirks, siehe Fachinfo www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/SenBJW_Info_Kita_Schule_Hort_Fachpersonal.pdf
- **Leitfaden SenBJW Berlin Integration in Kita und Schule**, Nov 2015
www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/foerderung/sprachfoerderung/leitfaden_zur_integration.pdf

Studium während des Asylverfahrens

Studierverbotsauflage für Asylsuchende wäre wg Änderung § 60 AsylG seit 1.1.2015 mangels Rechtsgrundlage nichtig

Wohnsitzbeschränkungen sind gemäß AsylG/AufenthG ggf. entsprechend anzupassen

BaföG: für Asylsuchende grds kein Anspruch (Ausnahme: Eltern oder Asylsuchender waren längere Zeit in Deutschland erwerbstätig, vgl. § 8 Abs. 3 BAföG).

BaföG für anerck Flüchtlinge Anspruch wie Deutsche, vgl § 8 Ab. 2 BAföG (Einkommens- und Altersgrenzen etc. beachten). Mit Duldung Anspruch nach 15 Mtn Aufenthalt.

Einstufung ausl. Hochschulzugangsberechtigung: Vgl Datenbank KMK www.anabin.de, ggf Studienkolleg für fachgeb. HZB. Beglaubigte originale und übersetzte Zeugnisse, ggf. Bewerbung und Prüfung im Serviceverfahren über www.uni-assist.de.

Bewerbung + Einstufung Zeugnisse: Von vielen Hochschulen delegiert an www.uni-assist.de

Fehlende Zeugnisse: Einzelfallentscheidung Hochschule, ggf Zulassung auf Probe, Studienkolleg oder Eignungsprüfung, vgl TSP 13.08.15
www.tagesspiegel.de/wissen/fluechtlinge-an-berliner-unis-chancen-fuer-bewerber-ohne-zeugnisse/12185654.html, vgl auch Art. 25 GFK (**kein Verweis auf Behörden des Verfolgerstaates**)

Beratung: Studienberatungsstellen und Zulassungsstellen der Hochschulen

Sprachkenntnisse: DSH-Prüfung, ggf. befristete Immatrikulation

Gasthörerstudium: nach Maßgabe verfügbarer Plätze im Ermessen des Dozenten, keine Prüfungen und keine Abschlüsse möglich

Deutschkurse für Flüchtlinge in Berlin

Integrationskurse BAMF-gefördert nur mit Flüchtlingsanerkennung, 600-900 Stunden, kostenfrei bei Sozialleistungsbezug (§ 43 ff AufenthG, IntKursVO)

Integrationskurse BAMF-gefördert, 600-900 Stunden, für Asylsuchende nur nach Maßgabe verfügbarer freier Plätze und positiver Bleibeproggnose (= Eritrea, Syrien, Iran, Irak, Somalia). Kostenfrei bei Sozialleistungsbezug.

„**Einstiegskurse**“ **Arbeitsagentur-gefördert**, 300 Stunden, für Asylsuchende mit positiver Bleibeproggnose (= Eritrea, Syrien, Iran, Irak, Somalia). Kostenfrei bei Sozialleistungsbezug. Befristete Förderung, Beginn bis Ende 2015

Kurse von Initiativen, Beratungsstellen, Ehrenamtlichen für Flüchtlinge ohne Integrationskursberechtigung : www.netzwerk-deutschkurse-fuer-alle.de/

VHS-Kurse für Asylsuchende ohne Integrationskursberechtigung, gefördert von SenIAF (Liste veraltet)
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Uebersicht_Deutschkurse_VHS.pdf

Überblick Deutschkurse, Qualifizierung, berufliche Anerkennung

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

- 45.000 UMF in D, davon 30.000 in 2015 neu eingereist.
- **Handlungsfähigkeit** im AuslR und AsylR seit 24.10.2015 erst **ab 18 Jahren** (zuvor ab 16 Jahren). **Asyl- und ausländerrechtliche Antragstellung** für **Minderjährige** (Asylantrag, Duldungsantrag, Arbeitserlaubnis-antrag usw.), Beauftragung **Rechtsanwalt** für Asyl/Aufenthaltsrechtl.Verfahren nur durch Vormund, § 80 AufenthG, § 12 AsylG.
- Asylantrag auch durch **Jugendamt** möglich Art. 7 Abs. 4 EU-AsylverfahrensRL, vgl. Leitfaden BAMF www.migrationsrecht.net/leitfaden-des-bundesamtes-zur-unmittelbaren-innerstaatlichen-anwendung-der-verfahrensrichtlinie/download.html) möglich. Aber: Antrag auf Sozialleistungen bereits ab 15 Jahren, § 36 SGB I.
- Wenn ausl. Kind/Jugendl. unbegleitet nach Deutschland kommt und keine Personensorge- oder Erziehungsberechtigten im Inland: **Pflicht des Jugendamtes** zur **Inobhutnahme**, zur **Klärung der Situation**, zur unverzüglichen **Bestellung eines Vormunds** und zur unverzüglichen Einleitung **Hilfeplanverfahren** durch > idR (bei Betreuungsbedarf) stationäre Jugendhilfe, zB betreutes Jugendwohnen, **§ 42 Abs. 1 bis 3 SGB VIII**.
- Neu ab 1.11.2015: **Vorläufige Inobhutnahme** § 42 a bis 42 f SGB VIII (Jugendamt nimmt gesetzliche Vertretung des Kindes wahr, Kind ist zu beteiligen) und **Altersfeststellung** § 42 f SGB VIII **binnen 14 Tagen**, danach **bundesweite Verteilung** + reguläre Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

- **Lebensunterhalt** bei stationärer Jugendhilfe = Annexleistung nach § 39 SGB VIII. Leistungen einschl. **angemessenem Barbetrag** zur persönlichen Verfügung des Kindes, Höhe nach Landesrecht. Einmalige Beihilfen oder Zuschüsse insbesondere bei wichtigen persönlichen Anlässen sowie für Urlaubs- und Ferienreisen.
- **Krankenbehandlung** bei stationärer Jugendhilfe = Annexleistung nach § 40 SGB VIII: **unbeschränkter Behandlungsumfang**, keine Zuzahlungen und Eigenanteile, bei voraussichtlich mehr als einem Monat SGB VIII-Leistungen **GKV-Karte von KV nach Wahl**, § 264 Abs. 2 SGB V.
- **Leistungen** nach SGB VIII sind vorrangig zu AsylbLG (§ 9 AsylbLG).
- Info: **Bundesfachverband** unbegleitete minderjährige Flüchtlinge BumF www.b-umf.de

Antragstellung und Rechtsdurchsetzung

- **Schriftl. Antrag** stellen, Zustellung an Behörde sicherstellen, Kopie aufbewahren
- Eigener Antrag und **Antragsformulare** der Behörde, Fragen der Sozialbehörde, Bescheid der Sozialbehörde
- **Widerspruch, Eilantrag, Klage, Kosten**
- Bevollmächtigte und **Beistände** > extra Folie!
- **Akteneinsicht** nehmen und Kopien aus der Akte fertigen lassen
- **Bei Zuständigkeitsproblemen:** Weiterleitung und Antragsfiktion § 16 SGB I, Rückwirkung Antrag § 28 SGB X, bei Zuständigkeitsstreit vorläufige Leistungen § 43 SGB X durch zuerst in Anspruch genommene Behörde beantragen
- **Ämterhierarchie** involvieren: Gruppenleiter, Amtsleiter, Senator usw.
- **Eingabe machen** an "Integrationsbeauftragte" und politisch Verantwortliche
- **politische Gremien** involvieren: Parlamentsabgeordnete, Petitionsausschuss
- **Öffentlichkeit:** Presse informieren, ggf Verbände, Flüchtlingsrat usw. einbinden

Handbuch Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge: download Kap. "Antragstellung und Rechtsdurchsetzung" www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Antragstellung.pdf

Flüchtlingsrats-Info: Versorgung per **Eilantrag beim Sozialgericht** durchsetzen www.fluechtlingsrat-berlin.de/print_neue_meldungen2.php?post_id=727

Bevollmächtigte und Beistände

§ 14 VwVfG, wortgleich § 13 SGB X

(4) Ein Beteiligter kann zu Verhandlungen und Besprechungen mit einem Beistand erscheinen. Das von dem Beistand Vorgetragene gilt als von dem Beteiligten vorgebracht, soweit dieser nicht unverzüglich widerspricht.

(5) Bevollmächtigte und Beistände sind zurückzuweisen, wenn sie entgegen § 3 des Rechtsdienstleistungsgesetzes Rechtsdienstleistungen erbringen.

(6) Bevollmächtigte und Beistände können vom Vortrag zurückgewiesen werden, wenn sie hierzu ungeeignet sind; vom mündlichen Vortrag können sie nur zurückgewiesen werden, wenn sie zum sachgemäßen Vortrag nicht fähig sind.

Internet, Literatur

- Infos zum Asyl- und Sozialrecht:
www.fluechtlingsrat-berlin.de/gesetzgebung.php
- Infoblätter Asylverfahren; Rechtsprechungsdatenbank: www.asyl.net
- Lageberichte Herkunftsländer weltweit www.ecoi.net
- Frings/Domke, Rechtsratgeber Asylarbeit, 2016, 25,- €, www.fhverlag.de
- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, www.tacheles-sozialhilfe.de, 13 €
- Leitfaden für Arbeitslose, FH-Verlag Frankfurt/M, www.fhverlag.de, 18 €
- GGUA Leitfäden Asylrecht, AsylbLG: www.einwanderer.net > Arbeitshilfen
- Hofmann, Ausländerrecht - AufenthG, FreizügG/EU, AsylG, StAG, Nomos 2016, 165 €
- Zeitschrift „Asylmagazin“, www.asyl.net
- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 12 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 22 €